

# Zeitschrift

der

## Deutschen Geologischen Gesellschaft.

### B. Monatsberichte.

Nr. 1.

1915.

---

Protokoll der Sitzung vom 13. Januar 1915.

Vorsitzender: Herr KRUSCH.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und gedenkt der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder:

Dr. SEEMANN, a. o. Professor für Geologie und Mineralogie,  
Tetschen-Liebwerd (serbischer Kriegsschauplatz);

Dr. HANS KRAUSS, München (Cambrai).

Verstorben ist ferner das Mitglied:

Dr. ERNST FISCHER, Stabsarzt a. D., Veste Koburg.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Toten.

Als Mitglied wünscht der Gesellschaft beizutreten:

Das *Geologisch-Mineralogische Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe*, vorgeschlagen von den Herren STREMMER, PAULCKE, HENGLEIN.

Der Vorsitzende legt die der Gesellschaft als Geschenke überwiesenen Werke vor.

Herr HARBORT widmet dem auf dem Felde der Ehre bei Longwy gefallenen Mitgliede, Privatdozent Dr. GUILLEMAIN, einen warmempfundenen Nachruf.

Herr GOTHAN berichtet über neuere Erfolge der Mazerationsmethode in der Paläobotanik.

Vortragender gab zunächst eine Übersicht über die verschiedenen zur Mazeration kohligler Pflanzenreste angewandten Reagentien ( $\text{KClO}_3 + \text{HNO}_3$ ,  $\text{KClO}$ , rauchende  $\text{HNO}_3$ ,  $\text{H}_2\text{O}_2$  nach

R. POTONIE u. a.) und das Prinzip der Methode: Isolierung und Bleichung festerer, insbesondere verkorkter Gewebeteile inkohlter Blätter u. dgl.; meist handelt es sich um Gewinnung von Blattepidermen und Sporen oder Pollen. In einer historischen Übersicht wurden die verschiedenen Forscher genannt, die die Methode angewandt haben, SCHULZE-Rostock als Erfinder, der sie ebenfalls schon auf kohlige Pflanzen anwandte, dann SCHENK, der zuerst ausgiebig fossile Blätter, meist mesozoische, mazerierte, GÜMBEL, der Kohlen so behandelte, ZEILLER u. a.; aber erst NATHORST blieb die Einführung der konsequenten Anwendung der Methode vorbehalten. Besonders für mesozoische Pflanzen ist sie sehr wichtig, da hier strukturbietende Reste sehr selten sind. Neuerdings hat man auch mit Erfolg carbonische empfindlichere Blätter mazeriert.

Vortragender führte dann eine Anzahl Beispiele vor, um die Erfolge der Methode zu zeigen. Um die Leichtigkeit der Gewinnung von Sporen und Pollen zu zeigen, wurden Sphenophyllum-Sporen vorgezeigt, gewonnen aus der Kohle einer sonst schlecht erhaltenen Sphenophyllum-Ähre (*Sph. cuneifolium* STERNBERG). Weiter wurden als Beispiele die Behandlung eines *Lycopodium*-ähnlichen Stückes aus dem Wealden von England (durch SEWARD) angeführt, wo sich leicht zweierlei Sporen nachweisen ließen, wodurch die Zugehörigkeit des an sich unbestimmbaren Stückes zu den Selaginellaceen erwiesen war (SEWARD, New Phytolog. 12, 3, 1913, S. 85). Bei „*Ophioglossum*“ *granulatum* HEER aus der Oberkreide von Kanada konnte STOPES (Ann. Bot. 25, 1911, S. 903) Pinuspollen nachweisen, es also als männliche Abietaceen-Blüte entlarven.

Blattepidermen von mesozoischen Pflanzen wurden in größerer Zahl vorgezeigt (von *Thinnfeldia*, *Ctenopteris* z. B.), und dann an dem Beispiel von *Nilssonia* der systematische Wert der Blattepidermen erläutert, auch der *Nilssonia*-Same besprochen.

Sodann wurde auf die wunderbaren Präparate NATHORSTS hingewiesen, die er von dem „Panzer“ weiblicher Bennettitaceen-Blüten gewonnen hatte, insbesondere von *Wielandiella angustifolia* aus dem Rhät-Lias von Schonen, mit Micropylarröhren usw.; daß die „intermittierende“ (unterbrochene) Mazeration zuweilen auch noch den Nachweis empfindlicherer Gewebesteile gestattet, wurde an dem Beispiel der *Cycadocephalus*-Pollensäcke erläutert.

Die Erfolge bei carbonischen Blättern wurden an neueren Präparaten von Neuropteriden (*Neuropteris ovata* HOFFM., *N. Scheuchzeri* HOFFM.) demonstriert und gezeigt, daß die

Mazeration der Kohlenpflanzen mit der Schieferunterlage noch zu ganz erfreulichen Resultaten führen kann (Gewinnung beider Epidermen).

Zum Schluß berichtete Vortragender über die neueren Versuche JEFFREYS, Kohlen durch Mazeration mit heißem alkalischen Alkohol und Anwendung von Flußsäure für das Mikrotom schneidbar zu machen, wobei die Kohlen in Celloidin eingebettet werden.

Zur Diskussion sprachen die Herren HUTH, BEYSLAG, JENTZSCH, ZIMMERMANN I, KRUSCH und der Vortragende.

v. w. o.

KRUSCH.

HENNIG i. V.

BÄRTLING.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsberichte der Deutschen Geologischen Gesellschaft 1-3](#)